



V. Zucht bedrohter Vogel im Zoo

In der Erhaltung bedrohter Wildtierarten durch Nachzucht sehen die Zoos heute eine ihrer Hauptaufgaben. Dr. Stefan G. Stadler, der Kurator für Vögel im Zoo Frankfurt, wird bei einer Führung darüber informieren.

Eventuell sehen wir die „hinter den Kulissen“ gehaltene Socorro-Taube *Zenaida graysoni*, deren Wildpopulation auf der kleinen Pazifik-Insel Socorro vor Mexiko erloschen ist. Diese Art ist mit der vom Menschen ausgerotteten Wandertaube *Ectopistes migratorius* verwandt, die einst in Millionenschwärmen durch Nordamerika zog - noch näher allerdings mit der hier abgebildeten Trauertaube (Mourning dove, *Zenaida macroura*), die im Gegensatz zu beiden ihr Verbreitungsgebiet stark ausweiten konnte; die vom Menschen geschaffenen Bedingungen sagen ihr zu.

Führung im Frankfurter Zoo, hinter dem Haupteingang, 2. 7. 1995, 9 Uhr. (Bitte von Mitte Juni an beim Vorstand anmelden, da nur eine begrenzte Besucherzahl geführt werden kann. Eine Eintrittskarte ist zu lösen.)

VI. „Deutsche“ Papageien: Halsbandsittiche hier und in ihrer Heimat

Nach der März-Führung durch den Biebricher Schloßpark hält Dieter Zingel im Herbst einen Vortrag und zeigt Bilder von Leben und Verhalten der Wiesbadener Gefangenschaftsflüchtlinge, aber auch aus Indien und Sri Lanka, dem Kerngebiet der von Hinterindien bis in den afrikanischen Sahel verbreiteten Halsbandsittiche.

Dia-Vortrag, Frankfurt/M., Stadthalle Bergen, 20.10.1995, 19.30 Uhr



Herausgegeben von der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163, 60355 Frankfurt am Main. Auskünfte erteilen gern die Mitglieder des Vorstands: 1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37), 2. Vorsitzender: Wulf Röhner, Gärtnerweg 52, 60322 Ffm (069 / 72 89 19), Geschäftsführer: Stefan Wehr, Hermannstr. 27, 63069 Offenbach (069 / 83 71 55). Kassenwart: Peter Hill, Hermannsporte 27, 60437 Ffm (06101 / 41 571).

Wenn der Mensch

in die Vogelwelt eingreift ...



Untermain-Special
1995

Sechs Veranstaltungen
zum Sonderthema

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V.

Seit es Menschen gibt, wirken sie auf die Vogelwelt ein und verändern sie. Sie taten und tun dies nicht nur absichtlich, sondern oft unbewußt, mal zum eigenen Vorteil, aber (im Naturschutz) auch uneigennützig. Die Folgen entsprechen keineswegs immer den Erwartungen. Das Thema unseres Sonderprogramms umspannt einen so weiten Bereich, daß er hier nicht annähernd abgedeckt werden kann oder soll: die sechs Veranstaltungen beleuchten nur einige unterschiedliche Formen von Eingriffen, die wir aber selten ihrem gemeinsamen Urheber zuordnen - dem Menschen. Selbstverständlich lassen sich nachträglich auch viele Vorträge der letzten Jahre hier einsortieren - erinnert sei an die Berichte über das Rebhuhn-Programm oder über die bedrohte Lage des Weißstorchs.

Aus dem Referat Dr. Roßbachs über Freund Adebar stammt übrigens das Titelbild. Der von uns zugegebenermaßen brutal veränderte Holzschnitt aus dem 500 Jahre alten Straßburger „Hortus sanitatis“ zeigt verschiedene Aspekte des Programm-Themas:

- das Haus als Element einer der Natur und damit den Vögeln zunächst entzogenen Kulturlandschaft, einem Dorf oder einer Stadt;
- den Kulturfolger Storch, der die Siedlung der Menschen erfolgreich eroberte, heute aber zu deren Kummer die Vernichtung seiner Jagdgründe durch dieselben Menschen vielleicht nicht überleben wird;
- und schließlich als Beispiel für unbeabsichtigte kuriose Folgen menschlicher Torheit einen exotischen Einwanderer.

I. Vögel erobern die Siedlungswelt der Menschen

Im Widerspruch zum Gesamthema steht dieser Titel nur auf den ersten Blick: Dr. Rudolf Roßbach von der Staatlichen Vogelschutzwarte berichtet über das erfolgreiche Eindringen von Vögeln in einen Lebensraum, der schon einmal von Vögeln (freilich von anderen) besiedelt war, bevor ihn die Menschen für sich beanspruchten, mit Asphalt weitgehend versiegelten und Betongebirge bauten. Zugleich vertrieben sie aber die Freßfeinde vieler Vögel, und sie erzeugen Berge von Abfall als verlockende Futterquelle: Hier kommen nun beispielsweise nicht nur die vielen verwilderten Haustauben (Produkte menschlicher Domestikation und Züchtung!) gut zurecht, sondern inzwischen auch die Ringeltaube, und die Türkentaube hat bei ihrem Eroberungszug durch Europa die Städte als Hauptstützpunkte benutzt.

Vortrag mit Dias, Frankfurt/M., Stadthalle Bergen, 17.2.1995, 19. 30 Uhr



II. Nisthilfen für Mauersegler

Diese Sommergäste haben die Stadt als Klippen-Landschaft angenommen, finden aber wenige Brutgelegenheiten: Lücken im Mauerwerk oder Löcher im Turmdach gibt es kaum mehr. Erich Kaiser aus Kronberg kann den Mauerseglern zusagende Kästen anfertigen. Der Experte berichtet unter anderem darüber, wie das geht, und was dabei alles zu beachten ist.

Vortrag mit Dias, Frankfurt/M., Stadthalle Bergen, 17.3.1995, 19. 30 Uhr

III. „Deutsche“ Papageien: Besuch bei Sittichen in Biebrich und Weilbach

Seit Jahren gibt es im Schloßpark Wiesbaden-Biebrich eine Brutkolonie des Halsbandsittichs *Psittacula krameri*. Dieter Zingel führt zu den einst ausgerissenen „Indern“ und dann auch noch zu „Argentinern“: In Bad Weilbach bauen Mönchssittiche *Myiopsitta monachus* große Gemeinschaftsnester.

Führung: Wiesbaden-Biebrich, Schloßpark, 19. 3. 1995, 9 Uhr (vgl. Nr. VI)

IV. Wanderfalken-Management

Der Feuerwehrbeamte und Falkner Helmut Anhäuser hat viele junge Wanderfalken großgezogen und ausgewildert. An der Feuerwache konnte man jedes Jahr die atemberaubenden Flugkunststücke beobachten. Er berichtet über das inzwischen abgeschlossene Programm zum Schutz dieser Greife.



Vortrag mit Dias, Frankfurt/M., Stadthalle Bergen, 21.4.1995, 19. 30 Uhr